

Andrea Cejka

Dorfplatzgestaltungen

Landschaftsarchitekturbüro Cejka + hutterreimann

Bauzeit: 2003

Grundfläche: 500 m²

Planung: Cejka + hutterreimann Landschaftsarchitekten, Oberwart – Wien – Berlin

Bauherr: Gemeinde Krensdorf

Generalunternehmer und Betonfeinarbeiten: Fa. Teerag-Asdag, Parndorf / Bgld.

Metallbau: Fa. Lang, Wulkaprodersdorf / Bgld.

Elektro: Fa. Schlünken, Pötsching / Bgld.

Bepflanzung: Baumschule Weber, Pottendorf / NÖ

Landschaftsbau: Fa. Bieberle, Mattersburg / Bgld.

Oberflächenmaterialien:

Schiefe Platzfläche im Reihenverband: Granika lachsrosa, Fa. Ebenseer

Stufen: Sichtbeton anthrazit durchgefärbt, Bürstenstrich

Oberflächenbehandlung, Fa. Teerag Asdag / Böhheimer

Hauptplatz Krensdorf

Der Vorplatz zum neuen Gemeindehaus in Krensdorf überwindet auf 30 m Längsausstreckung barrierefrei 4 m Höhendifferenz. Damit ist der Zugang zum Gemeindehaus für Patienten des Gemeindefacharztes bewältigbar. Außerdem sind so Lieferungen zu den Wohnungen im Gemeindehaus und Zufahrten zu den rückseitig liegenden Parkplätzen möglich. Bauliche Herausforderung war u.a. der extreme Rutschhang mit drohenden Hangwasseraustritten. Die gestalterische Idee, eine Stufenanlage in den Hang einzubauen, löste gleichzeitig durch die Ausbildung der Stufen als Stützmauern das Statikproblem.

Sitzstufen bilden die Einfassung für blühende Pflanzbeete



Stufenanlage mit anthrazitfärbigem Sichtbeton in schiefe Ebene aus Granikapflastersteinen verlegt.

Alle Fotos: Copyright cejka+hutterreimann Landschaftsarchitekten



Die nur 500 m² große Fläche strukturiert sich in einen Übergangsbereich von der stark befahrenen Landesstraße, einen begrünten Aufenthaltsbereich und einen repräsentativen Hauptzugang zum Gemeindeamt. Die gesamte Fläche wurde vom Gebäude aus zur Straße hin gekippt. Im Reihenverband quer zur Mittelachse

verlegte lachsrosa Betonsteine bilden die Grundfläche. Auf dieser gekippten Ebene wurden als Querstruktur anthrazitfärbige Stufen mit Besenstrich-Oberflächenbehandlung eingebaut.

Im unteren Platzbereich bilden die Sitzstufen die Einfassung für ganzflächig bepflanzte Beete (weiße Bodendeckerrosen



Stützmauern als statische Sicherung des Rutschhanges mit Feinplanum für Pflasterarbeiten.



Beetertrepp: Buchsbäumchen und schneeweiße Rosen kontrastieren zum anthrazitfärbigen Sichtbeton

mit Buchsbäumchen), in denen je eine Linde steht. Dazwischen liegen in der Schräge des Platzes lachsrosa gepflasterte Podeste. Zum Haupteingang verdichten sich die Stufen zu einer Freitreppe, deren rechter Abschluss von einem zurückhaltend gestalteten Chromstahlgeländer mit horizontal verspannten Stahlseilen gesichert ist. Entlang der Gebäudefassade verläuft eine barrierefreie Rampe zum Eingang.

Die Farbgebung des Platzes in Lachsrosa und Anthrazit reagiert klar und einfach auf die auffällige Färbung der Gebäudefassade. Dem Gebäudeeingangsbereich angepasst wird der Vorplatz abends stimmungsvoll indirekt beleuchtet. Die Bäume sind durch Bodenspots ausgeleuchtet. Das Treppengeländer und die Treppe werden ebenfalls indirekt erhellt.

Gesamtansicht des Platzes



Granika lachsrosa
12 x 12 x 6 cm und
17 x 12 x 6 cm in
gebänderter Verlegung
und Bürstenstrich
Oberfläche der anthrazit-
färbigen Betonstufen



Freitreppe beim
Haupteingang zum
Gemeindeamt mit im
Bau befindlichem
Chromstahlgeländer



Hauptplatz Steinbrunn

Die Gemeinde Steinbrunn trat im Jahr 2001 mit der Anfrage um Entwicklung eines Freiflächenkonzeptes für den gesamten Ort an unser Landschaftsarchitekturbüro heran. Im Zuge eines gesamtheitlichen Dorferneuerungskonzeptes nach den Richtlinien der Burgenländischen Dorferneuerung konzipierten wir in einem partizipativen Planungsprozess mit einer örtlichen Arbeitsgruppe aus engagierten und interessierten Bewohnern Planungen für die Steinbrunn typischen im Ortsgebiet verteilten kleinen Plätze.

Das Herzstück und das erste realisierte Bauvorhaben wurde der Hauptplatz Stein-

Einbau der Infrastruktureinbauten für die Veranstaltungsnutzung, Baumsetzungen, Einbau der Bodenstrahler, Verlegung des platzumlaufenden Granumpflasterbandes.



Alltagsnutzung als Parkplatz unter rotlaubigen Zierkirschen.



brunn. Die Eigenheiten des dörflichen Raumes zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass meist verhältnismäßig kleine Flächen sehr viele unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten anbieten müssen. Nach intensiven Arbeitsgruppendifkussionen über anfängliche Planungsvarianten entschied man sich für die Realisierung eines schlichten offenen Platzes, der sowohl als Parkplatz für die Alltagsnutzung, als Festplatz für häufige Veranstaltungen, als Grünraum zum Aufenthalt und zu Repräsentationszwecken als örtlicher Mittelpunkt der Gemeinde dienen soll.

Die ursprüngliche Situation zweier durch eine Zufahrtstraße getrennter Plätze wurde

Fuzoline 15, 20, 30 und 45 je 8 cm im schräg verlaufenden unregelmäßigen Reihenverband und Granum naturbraun 16,3 x 16,3 x 8 mit 24,6 x 16,3 x 8 im GR2-Verband



Fuzoline mit breiter Rasenfuge



in der Neuplanung zugunsten einer geschlossenen Platzfläche mit einer wie die gesamte Platzfläche gepflasterten Überfahrt ausgebildet. Verstärkt wird der Zusammenhalt der Fläche durch ein braunrotes Betonsteinband, das in leicht variierender Breite von ca. 4,5 m den Platz rahmt. In farblicher Abstimmung dazu wurden mittig im Pflasterband dunkelrotlaubige Zierkirschen gesetzt, deren Baumkronen abends durch Bodenspots beleuchtet werden.

Im zum Rathaus hin orientierten Platzbereich befinden sich zwischen den Zierkirschen und auf dem Pflasterband die Alltags-Pkw-Stellplätze. In dem dunkelrot nuancierten Rahmen liegen fast unsichtbar unter gepflasterten Abdeckungen einfach zu handhabende Infrastruktureinrichtungen wie Wasser-, Strom- und Kanalanschlüsse für den Festtagsbetrieb mit Ausstellungs- oder Verkaufsständen. Entlang der Landesstraße wurde ein gläsernes Buswartehäuschen mit dunkelroter Metallrahmung eingebaut.

Der innere Platzbereich wirkt durch die rhythmische hellgraue Betonsteinbänderung vollflächig und durchgehend schräg zu den Außengrenzen. Im hinteren Bereich löst sich die im Sandbett verlegte Fläche in eine mit breiter Rasenfuge gepflasterten Grünfläche auf. Durch die Beibehaltung desselben Betonsteinmaterials über die gesamte Platzfläche bleibt trotz Grünfläche einerseits und Parkraum andererseits die räumliche Einheit erkenntlich. Unter zwei beeindruckenden alten Platanen versammeln sich noch eine historische Heiligenstatue und ein Gedenkstein.

Zentrum des Grünraumes ist ein 7 m im Durchmesser kreisrundes Wasserbecken, dessen Ränder aus geschliffenem Sichtbeton 40 cm hoch sind und mittig einen variabel steuerbaren Fontänenring beherbergen. Abends ist die Wasserfläche durch Unterwasserscheinwerfer beleuchtet und das Becken wirkt wie eine leuchtende Scheibe und Brennpunkt des Platzes. Eine 18 m lange Rundbank aus tropischem Hartholz aus kontrollierter nachhaltiger Forstwirtschaft schließt den Platz mit einer 1,20 m hohen geschlossenen Lehne als begehrtes und schmückendes Möbel zu den angrenzenden Häusern hin ab.



Der Aufenthaltsbereich mit Holz-Rundbank und Fontänenwasserbecken.

Alle Fotos: Copyright cejka+hutterreimann Landschaftsarchitekten

Baudaten:

Bauzeit: 2002 – 2003

Grundfläche: 2.500 m²

Planung: Cejka + hutterreimann Landschaftsarchitekten,
Oberwart – Wien – Berlin

Bauherr: Gemeinde Steinbrunn

Tiefbau-Generalunternehmer: Fa. Straka-Bau Pfnier,
Neutal/Bgld.

Pflasterungen: Fa. Pfister, Wiesen/Bgld.

Elektro: Fa. Mesgolits, Steinbrunn/Bgld.

Betonschliff: Fa. Prettentaler, Reichenau – Wien

Rundbank: Fa. Bilgeri, Riefental/Vlbg.

Bepflanzung: Baumschule Weber, Pottendorf/NÖ

Oberflächenmaterialien:

Umschließendes Betonsteinband: Granum naturbraun
schattiert, Fa. Ebenseer

Innere Flächenpflasterung: Fuzoline grau, Fa. Ebenseer